

## **PROTOKOLL DER PREISGERICHTSSITZUNG**

**AM 28.+ 29.07.2022**

**PINGUSSON Gebäude / Saarbrücken**

WETTBEWERBSBETREUUNG  
FREESE Architekten GmbH  
Neumarkt 15  
66117 Saarbrücken

[freese@freese-architekten.de](mailto:freese@freese-architekten.de)

## **1.0**

### **Begrüßung am 28.07.2022 um 9:30**

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der CCS, Herr Dr. Gerd Bauer, begrüßt als Vertreter des Auslobers die Mitglieder des Preisgerichts. Er führt in die Intentionen des Auslobers ein und erläutert die Aufgabenstellung.

Im Anschluss übergibt er das Wort an den Vorprüfer, Herrn Henning Freese.

## **1.1**

### **Einleitung in das Preisgerichtsverfahren**

Zunächst werden die Vollzähligkeit des Preisgerichts und die Anwesenheitsberechtigung der anwesenden Personen gemäß Auslobung festgestellt.

Das Gremium ist beschlussfähig. (s.a. Anwesenheitsliste in der Anlage).

Aus dem Kreis der Mitglieder des Preisgerichts wird Herr Thorsten Kock / Stuttgart einstimmig – bei seiner Enthaltung - als Vorsitzender gewählt. Als Stellvertreter wird Prof. Tilmann Latz einstimmig bei eigener Enthaltung bestimmt.

Herr Freese wird einstimmig bei eigener Enthaltung als Protokollführer bestimmt.

Die Preisrichter bestätigen, dass während der Bearbeitungszeit kein Kontakt zu den teilnehmenden Architekturbüros bezüglich der WBW - Leistungen bestand. Die Mitglieder des Preisgerichts werden aufgefordert, Vermutungen zu Verfassern von Arbeiten zu unterlassen. Der Vorsitzende verweist auf die Vertraulichkeit der Beratungen und die besondere Verantwortung der Mitglieder des Preisgerichts gegenüber dem Auslober und der Öffentlichkeit.

Der Vorsitzende erläutert im Einzelnen das Verfahren nach RPW in seinen einzelnen Schritten. Er bittet alle Jury-Mitglieder und Berater um intensive Beteiligung am Findungsprozess und Einbringung ihrer Expertise.

Herr Thorsten Kock bittet um Bericht der Vorprüfung.

## **1.2**

### **Bericht der Vorprüfung**

Das Wettbewerbsverfahren ist ein begrenzt offener, anonymer Wettbewerb mit nachgeschaltetem VgV Verfahren.

Zur Teilnahme waren 30 Architekten zugelassen davon waren 10 Büros eingeladen.

Im Rahmen des Bewerbungsverfahrens hatten sich 30 Architekturbüros einschl. der geladenen Büros beworben.

23 Teilnehmer haben ihre Arbeiten fristgerecht bis zum 20.06.2022 eingereicht.

Die zugehörigen Modelle gingen bis zum 11.07.2022 ebenfalls fristgerecht ein.

Die eingereichten Arbeiten wurden von der Vorprüfung vollständig anonymisiert, indem die 6-stelligen Kennziffern durch 4-stellige Tarnzahlen von 1001 aufsteigend abgedeckt wurden.

Die Arbeiten wurden von der Vorprüfung auf formale und inhaltliche Vollständigkeit gemäß der Leistungsanforderung der Auslobung geprüft.

Die Vorprüfung erläutert im Einzelnen den Vorprüfbericht und erläutert die Zusammenstellungen.

## **2.0** **Informationsrundgang (Beginn 10:15)**

In einem Informationsrundgang werden die Arbeiten von der Vorprüfung ausführlich vorgestellt und jeweils im Einzelnen wertungsfrei erläutert.

Alle vorliegenden Arbeiten werden als vollständig und der Aufgabenstellung gerecht angesehen. Der Informationsrundgang endet gegen 12:45.

Vor dem Hintergrund der Erkenntnisse des Informationsrundgangs bespricht die Jury wesentliche Aspekte der Aufgabe hinsichtlich der Bewertungskriterien der Auslobung.

Die Sitzung wird um 12:45 für eine Mittagspause bis 13:15 Uhr unterbrochen

## **2.1** **Erster Wertungsrundgang (Beginn 13:15)**

Die Arbeiten werden umlaufend von den Fachpreisrichtern im Detail vertieft vorgestellt, wertende Einschätzungen abgegeben und im Kreis des Preisgerichtes unter Hinzuziehung der beratenden Experten nach den Vorgaben der Auslobung diskutiert.

Wegen besonderer städtebaulicher und funktionaler Mängel werden folgende Arbeiten einstimmig vom weiteren Verfahren ausgeschlossen:

Die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1003, 1007, 1009, 1010, 1012, 1014, 1015, 1019, 1021, 1023

Der erste Wertungsrundgang endet um 16:05

## **2.2**

Im Anschluss fasst der Vorsitzende die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem ersten Wertungsrundgang zusammen und stellt diese zur Diskussion. In der Jury werden vor dem Hintergrund der Kriterien der Auslobung die Erkenntnisse als Vorbereitung für den zweiten Wertungsrundgang diskutiert

## **2.3** **Zweiter Wertungsrundgang (Beginn 16:30)**

Die verbliebenen Arbeiten werden erneut von jeweils einem Fachpreisrichter und Sachpreisrichter ausführlich vorgestellt und mit dem Gremium diskutiert.

Das Preisgericht stellt fest, dass die verbliebene Zahl von 13 Arbeiten qualitativ geeignet ist, eine engere Wahl zu bilden.

Innerhalb dieser engeren Wahl werden die verbliebenen Arbeiten nochmals ausführlich diskutiert und bewertet und in eine Gruppe für Anerkennungen und in eine Gruppe für Preise aufgeteilt. Die Abstimmungen zu den einzelnen Arbeiten ergeben folgendes Ergebnis:

Anerkennungen:

Tarnzahl 1001	11:0
Tarnzahl 1002	9:2
Tarnzahl 1004	9:2
Tarnzahl 1006	8:3
Tarnzahl 1013	9:2
Tarnzahl 1016	9:2
Tarnzahl 1017	9:2
Tarnzahl 1020	11:0

Preisgruppe:

Tarnzahl 1005            8:3

Tarnzahl 1008            9:2

Tarnzahl 1011            7:4

Tarnzahl 1018            11:0

Tarnzahl 1022            7:4

Der zweite Wertungsrundgang endet um 19:00. Die Fachpreisrichter verfassen die abschließenden Beurteilungen. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wird die Sitzung unterbrochen und auf den nächsten Tag verschoben.

Freitag 29.07.2022

Beginn 9:15

Das Preisgericht ist vollständig anwesend.

## 2.4

### Zusammenfassung

Die schriftlichen Beurteilungen der 13 verbliebenen Arbeiten in der engeren Wahl werden verlesen, diskutiert, angepasst und jeweils einstimmig verabschiedet.

## 3.0

### Schriftliche Beurteilungen

#### Engere Wahl /Anerkennungen

##### Tarnzahl 1001 / Beurteilung der Jury

Die Arbeit setzt einen klaren Hauptbaukörper an die städtebaulich richtige Stelle. Die inneren Funktionen sind gut gelöst, Raumgrößen und -proportionen erscheinen angemessen. An der Stelle des Überganges zwischen Platz und Park versucht der Entwurf das Kernproblem der Entwurfsaufgabe mit dem baulichen Angebot eines „Konzertsaaes“ zu lösen. Er erreicht dadurch das Gegenteil der Erwartungen, die Situation wird nicht entzerrt, sondern zusätzlich verdichtet. Leider wird das Dach des Parkhauses unangetastet gelassen. Fassade und Baugestalt wirken eher schematisch und wenig ausgearbeitet.

##### Tarnzahl 1002 / Beurteilung der Jury

Der Baukörper belegt die städtebaulich richtige Stelle und bildet nachvollziehbar einen zur Straße orientierten Rücken, zum Platz hin eine freier geformte Körperlichkeit aus. Der Versuch durch ein Anheben der Hauptfunktionsebene ins 1.OG, sowohl den Zugang zum Altbau, als auch die Verbindung von Platz und Park zu gewährleisten wird gewürdigt, auch wenn sich dadurch für die Beschickung der Säle, v. a. im Messefall Nachteile ergeben. Die Attraktivität des Erdgeschosses leidet unter der starken Belegung mit Nebenflächen. Der architektonische Ausdruck wirkt schematisch. Bedauert wird die kaum erkennbare Bearbeitung des Überganges zwischen Platz und Park.

##### Tarnzahl 1004 / Beurteilung der Jury

Der Baukörper reagiert gekonnt und gestaltprägend auf die städtebauliche Situation und die sich abzeichnenden Vorder- und Rückseiten. Die geschwungene Fassade zum Platz hin lässt einen interessanten Innenraum erwarten. Die Eingänge zum Gebäude sitzen allerdings an ungünstigen, nicht nachvollziehbaren Stellen. Ein nur gedeckter Übergang zum Altbau genügt den funktionalen Anforderungen nicht. Der architektonische Ausdruck verspricht die gewünschte Eigenständigkeit, wird allerdings vor dem Hintergrund des Umfeldes und der Materialität kontrovers diskutiert. Der Übergang in den Hafenselpark erscheint zu raumgreifend.

#### **Tarnzahl 1006 / Beurteilung der Jury**

Durch eine geschickte Verschränkung der beiden Hauptgeschosse des Baukörpers entsteht eine klare und gut auffindbare Eingangssituation zum Kongressplatz hin. Leider findet sich diese Situation nicht mit einer entsprechenden räumlichen Antwort im Innenbereich wieder. Die Flächen im Erdgeschoss erscheinen v. a. im Bereich Foyer/Ausstellung eher knapp bemessen. Der Aufgang aus dem Hafenselpark wird begrüßt, findet allerdings in der oberen Platzgestaltung und in den nicht gehobenen Potenzialen einer Verbindung von Innen- und Außenräumen keine Entsprechung. Der architektonische Ausdruck entwickelt sich ohne Eingehen auf den Altbau.

#### **Tarnzahl 1013 / Beurteilung der Jury**

Das Preisgericht begrüßt den klaren und eleganten architektonischen Ausdruck des Gebäudes. Die Höhe ist aus der städtebaulichen Umgebung begründbar, wirkt allerdings im Zusammenspiel mit dem Altbau und der Enge des Zwischenbereiches zu groß. Die zurückhaltenden Maßnahmen im Bereich der Treppe zum Hafenselpark bringen keine Verbesserung der Situation. Kritisch gesehen wird die Lage der Säle im 2. OG sowohl im Hinblick auf die Beschickung als auch auf die Entfernung zum Foyer. Die Belegung des EG zu großen Teilen mit dienenden Räumen wirkt sich nachteilig auf die Attraktivität sowohl des Innen- wie des Außenraumes aus. Die zurückhaltenden Maßnahmen im Bereich der Treppe zum Hafenselpark bringen keine Verbesserung der Situation.

#### **Tarnzahl 0016 / Beurteilung der Jury**

Der Arbeit gelingt eine typologisch beispielhafte Anordnung von Saal und Anlieferung. Der Eingangsbereich hingegen liegt zwar städtebaulich richtig, findet aber im Inneren keine räumliche Entsprechung. Der hier vorgeschlagene Übergang zwischen Platz und Park im 1. Obergeschoss wird kontrovers diskutiert. Die architektonische Erscheinung wirkt zu heterogen, die Anbindung an den Altbau eher unsensibel. Die räumliche Situation zwischen denkmalgeschütztem Vordach Freitreppe und Zugang kleiner Saal ist zu beengt.

#### **Tarnzahl 0017 / Beurteilung der Jury**

Der ruhige Neubaukörper befindet sich an der städtebaulich richtigen Stelle, löst aber das Kernproblem der Aufgabe, also die Frage der Übergänge zwischen Altbau und Neubau bzw. Platz und Park nur unentschieden. Die Rundungen, die dies bewerkstelligen, erscheinen insgesamt eher konzeptfremd. Die räumliche Situation zwischen bestehendem Vordach und Verbindungsarkade wirkt beengt. Die Rückwärtsanfahrt der Anlieferung ist ungünstig. Begrüßt wird die wirkungsvolle, aber unpräzise Treppenanlage zum Hafenselpark.

#### **Tarnzahl 1020 / Beurteilung der Jury**

Das Preisgericht begrüßt den einfachen und präzise gesetzten Baukörper des neuen Kongresszentrums. Irreführend wird die große Freitreppe vom Kongressplatz nach oben empfunden, die nicht zum Haupteingang, sondern zum Übergang in den Hafenselpark führt. Dadurch entsteht eine zu komplizierte Wegführung zwischen Platz und Park. Die Klarheit der Setzung wird gestört durch den geometrisch fremden, scheinbar untergeschobenen Anschlussbaukörper an den Altbau. Insgesamt entsteht eine zu wuchtig erscheinende Baumaßnahme.

## **Engere Wahl / Preisgruppe:**

### **Tarnzahl 1005 / Beurteilung der Jury**

#### **Städtebau und Freiraum**

Die Verfasser schlagen einen maßvoll dimensionierten Neubau in Verlängerung der Bebauung Hafenstraße vor, der sich als eigenständiges / selbstbewusstes Gegenüber zur denkmalgeschützten Kongresshalle in das städtebauliche Gesamtbild einfügt. Dabei erzeugt die geringfügige Überschreitung des Baufeldes eine positive städtebauliche Disposition, die das Preisgericht würdigt. Aus dieser städtebaulichen Geste ergibt sich die Möglichkeit, Sicht und Wegeachsen zwischen der Kongresshalle und dem am Saarufer liegenden Bürgerpark zu inszenieren.

Der großzügige, promenadenartige Platz, der sich zwischen den beiden Gebäuden aufspannt, wird mit attraktiven Rampen und Treppenanlagen mit Sitzmöglichkeiten zur beispielbaren Fläche und damit zu einem neuen Kommunikationsort – von den Verfassern als Kulturforum in der Stadt bezeichnet.

Der Vorplatz / Kulturforum verteilt die Besucherströme zwischen Kongresshalle und MKK.

Hier wäre eine kontinuierlichere Integration von Baumstrukturen, die dem fließenden Raum gerecht wird, wünschenswert.

Die hohe Versiegelung der vorgelagerten Bereiche im Hafenselpark kann nicht überzeugen. Die unterschiedliche Oberflächengestaltung der Beläge wird zudem kritisch bewertet.

#### **Funktion und räumliche Gestaltung**

Der Haupteingang führt mit einladender Geste vom Vorplatz / Kulturforum in das eher knapp dimensionierte Foyer mit Ausstellungsfläche, Kassenzone und Cateringzone. Von dort werden erdgeschossig großer und kleiner Saal sowie die Seminarräume funktional richtig erschlossen. Die geforderte neunfache Teilbarkeit des großen Saales ist nicht nachvollziehbar.

Auf eine wettergeschützte erdgeschossige Verbindung zur Kongresshalle wird zugunsten des attraktiven Vorplatzes verzichtet. Diese findet lediglich im Untergeschoss über die dort situierte Ausstellungsfläche statt. Die Platzierung der Ausstellungsfläche im zudem nicht gut belichteten Untergeschoss wird kritisch gesehen.

Die Verwaltungs- und Personalräume sind sinnvoll im Zwischengeschoss / 1. OG untergebracht.

Auf der zweiten Ebene wird eine Bar mit Blick zur Saar sowie ein Café mit Blick auf den neuen Platz angeboten, die beide den Endpunkt der Treppen- und Rampenanlage bilden.

Der 'Log Point' parallel zur Hafenstrasse ist sinnvoll platziert und gewährleistet eine funktionierende Versorgung des Gebäudes.

#### **Architektonische Gestalt**

Die Fassaden des Hauptbaukörpers sind durch horizontale, in der Ebene verspringende Lamellen aus Naturstein im Wechsel mit Fensterbändern unpräzise und differenziert gegliedert.

Das Obergeschoss wird als amorphes Staffelgeschoss mit begrünter Fassade auf dem massiven Sockel vorgesehen, was zu einer gut proportionierten Gliederung der Baumasse führt und dem Neubau eine identitätsstiftende Ausstrahlung verleiht.

#### **Energie und Nachhaltigkeit**

Das Energiekonzept ist gut ausgearbeitet und ist nachvollziehbar dargestellt. Positiv hervorzuheben ist der Vorschlag mit dem Konzept auf die vollständige Abkehr fossiler Energieträger abzielen, auch wenn dies gegenwärtig noch nicht vollständig realisierbar ist.

#### **Wirtschaftlichkeit**

Der kompakte, zweigeschossige Baukörper ermöglicht eine insgesamt wirtschaftliche Umsetzung. Inwieweit die sehr großzügig dimensionierten Treppen- und Rampenanlagen im Außenbereich dies zulassen, wäre im Weiteren zu überprüfen.

## Tarnzahl 1008 / Beurteilung der Jury

### Städtebau

Die städtebauliche Einbindung wird in diesem Entwurf geprägt durch eine attraktive, durchgehende Platzfläche, die über die Tribüne selbstverständlich mit dem Hafenselpark verbunden wird. Dadurch entsteht eine gute visuelle und funktionale Verknüpfung zwischen der Faktoreistraße und grünen Freiräumen. Der Platzbereich bleibt weiterhin den Fußgängern vorbehalten. Radfahrende werden insb. über die Faktoreistraße an das Saarufer geführt. Damit wird der Eingang in die alte Kongresshalle eingebunden und der Hauptzugang in das neue Gebäude zum räumlichen Scharnier zwischen diesen Stadträumen. Die einzelnen Baumgruppen unterstützen die Gesamtwirkung des Platzes. Die damit verbundenen kreisrunden Sitzbänke strukturieren den öffentlichen Raum und bilden ein Motiv, das sich im Hochbau widerspiegelt.

Die ansprechend gestalteten Oberflächen versprechen eine hohe Qualität auch für Außenveranstaltungen. Die Platzfläche erscheint in ihren Dimensionen sehr gut geeignet für kongressbezogene Veranstaltungen und die auch heute bereits stattfindenden Open-Air-Konzerte.

### Gebäudekonzept

Dies ist die einzige Arbeit, die ein Kongresszentrum sieht und daher eine in sich geschlossene architektonische Einheit plant.

Der Entwurf schließt im Obergeschoss des Anbaus des Bestandes (Saal West) an und organisiert auf dieser Ebene die Hauptfunktionen des neuen Kongresszentrums. Der Bestand geht damit fließend in den Neubau über und bildet den Sockel für den Neubau des neuen Gebäudes. Auf dem Sockel ruhen die Säle und der Übergang zum Bestand bildet die Ausstellungsfläche. Diese entwickelt, durch die eingeschnittenen, kreisrunden Lichthöfe einen eigenständigen und unverwechselbaren Charakter. Zudem bildet der Sockel den Hauptzugang. Das Zurückweichen des Erdgeschosses in den Eingang führt zu einer guten Zugänglichkeit der Veranstaltungshalle sowie des Bürgerparks. Das Foyer öffnet sich zum Vorplatz sowie zum Bürgerpark.

Die Kritik an dieser Konstellation besteht darin, dass der große und der kleine Veranstaltungsraum sich im 1. Obergeschoß befinden und deswegen nicht optimal für die Veranstaltungen angedient werden können. Das betrifft primär das Einrichten der Veranstaltungsräume über die Lastenaufzüge. Dafür müsste eine leistungsfähigere Lösung gesucht werden. Die an den großen und kleinen Saal angrenzende Ausstellungsfläche führt in den Altbau und findet dort keine befriedigende funktionale Anbindung an den Bestand. Es wird empfohlen, daran weiterzuarbeiten.

Der Entwurf berücksichtigt sehr gut die Anforderungen des Denkmalschutzes in den Proportionen sowie in der Materialität. Das Sockelgeschoß sowie der Übergang passen sich dem Bestand an. Dieser soll als Glaskonstruktion transparent im Rhythmus der Bestandsfassade gestaltet werden. Der Saal legt sich wie ein Sonderkörper auf den Sockel drauf und zitiert damit den Saal der Messehalle. Der sensible Umgang mit dem unter denkmalschutzstehenden Bestand ist besonders gelungen.

Der Sonderkörper wird mit rotem Saarsandstein verkleidet. Hier könnte man sich eine innovativere Fassadengestaltung vorstellen.

### Funktionalität

Die Anlieferung erfolgt von der Hafenstraße und wurde funktional gelöst. Ein- und Ausfahrt sind gewährleistet, ggfs. sind die Aufstellflächen etwas zu verbreitern.

Die Küche und Nebenräume befinden sich im Erdgeschoß. Die Seminarräume befinden sich ebenfalls im Erdgeschoß. Die Technikräume befinden sich in einer Teilunterkellerung.

Der Zugang aus der Tiefgarage wird über einen schmalen Gang zum westlichen Treppenhaus ermöglicht, über das man direkt ins Erdgeschoß gelangt.

Der Brandschutz wird als funktional eingeschätzt. Die Rettungswege müssen im Bereich der Ausstellungsfläche und hinter dem großen Saal (fünf Treppenräume) überarbeitet werden.

Durch die Anordnung der Ausstellungsfläche im Obergeschoß wird die öffentliche Nutzung und die Nutzung der Messeräume klar getrennt, sodass keine Nutzungskonflikte entstehen.

Die Öffnungen in der Ausstellungsfläche bewirken eine schöne Lichtdurchflutung des Durchgangs zum Bürgerpark. Sie öffnen den Blick zu den durchwachsenden Bäumen und verbinden so die

---

Ausstellungsfläche mit dem Durchgang. Die Ausstellungsfläche wird einen schönen Fernblick auf die Saar und den Bürgerpark bieten.

Die geforderten Flächen aus dem Raumprogramm werden um rund 1.000 m<sup>2</sup> überschritten.

Die Konstruktion wurde im Sinne der Nachhaltigkeit gewählt und des schonenden Umgangs mit Ressourcen. Es wurde eine wirtschaftliche Stahlbetonkonstruktion im Hinblick auf einen minimalen Materialverbrauch gewählt.

Das Energiekonzept zielt darauf ab, fossile Energien möglichst zu vermeiden durch den Einsatz von Wärmepumpen und Erdkollektoren. Die Spitzenlasten sollen durch Fernwärme abgedeckt werden. Das Energiekonzept wurde detailliert ausgearbeitet.

## **Tarnzahl 1011 / Beurteilung der Jury**

### **Städtebau und Freiraum (Gestaltung)**

Der Neubau steht als Solitär an der Ecke Hafestraße / Fritz-Dobisch-Straße und fasst den Platz vor der Congresshalle. Die Proportionen der umgebenden Bebauung nimmt er geschickt auf. Das Gebäude kommt allerdings dem denkmalgeschützten Bestand zu nahe, insbesondere da es einen doch großen Fußabdruck aufweist. Der Anschluss an den Bestand erfolgt über einen verglasten Gang („shared space“), welcher offen gestaltet ist und die Durchgängigkeit zum Hafenserpark grundsätzlich gewährleistet. Aus Nutzersicht ist es für Congress- und Messeveranstaltungen allerdings wünschenswert, den Übergang – wie im Entwurf auch vorgesehen - für gebäudeübergreifende Veranstaltungen zu schließen (Stichwort „Zugangskontrolle“). In diesen Fällen kann der Zugang zum Bürgerpark lediglich über die Zuwegungen östlich und westlich der Congresshalle erfolgen, was letztlich zu unklaren Wegführungen im städtischen Maßstab führt.

Die neue Aufteilung des Congressplatzes in ein zur Stadt orientiertes Kulturforum und eine Stadtterrasse mit Blick über den Hafenserpark ist gelungen. Ebenso wird die Freitreppe zur Faktoreistraße, sowie die nördliche Platzfassung mittels Doppelallee und durchgängigen Sitzbänken gesehen.

Die Vorfeldfläche ist angenehm aufgelockert durch Grün- und Wasserflächen, was allerdings die geforderte Beispielbarkeit des Platzes für Veranstaltungen im Außenbereich stark einschränkt. Der hintere Platzteil im Bereich der ehemaligen Wasserfläche ist im Zusammenspiel mit der geplanten Freitreppe in Richtung Park ein positiver Beitrag. Der Park wird gut angeschlossen und ist zudem über einen Aufzug barrierefrei zu erreichen. Die Stadtbühne und Form der Hafenplaza überzeugt nicht. Dafür stellt die Gestaltung der Tiefgaragendächer einen positiven Beitrag dar.

### **Gebäude und Funktionalität**

Die Funktionalität des Gebäudes ist weitgehend gegeben. Der große Saal im Erdgeschoss kann in Verbindung mit der Ausstellungsfläche sehr gut für gebäudeübergreifende Veranstaltungen mit der Congresshalle genutzt werden. Die Andienung über den Log-Point liegt funktional günstig zum großen Saal. Der kleine Saal befindet sich im 1. Obergeschoss und wird ergänzt durch eine weitere Ausstellungsfläche, sowie eine Besucherterrasse, was sich positiv auf die Vermarktbarkeit auswirkt. Die Gebäudeerschließung funktioniert nachvollziehbar über eine repräsentative Treppe im Eingangsbereich, sowie über vier Treppenhäuser als innere Erschließung.

Die Wegführung im Neubau ist übersichtlich. Schutzbedürftige Räume liegen in Bezug auf die Schallanforderungen günstig. Die Lichtkuppeln mit Photovoltaik auf dem Dach des Staffelgeschosses lassen eine angenehme indirekte Belichtung des großen Saales erwarten. Die Tageslichtversorgung durch vollverglaste Fassaden, sowie die Aluminium-Elementfassade wird als positiv empfunden. Defizite werden vor allem bei der unklaren Öffnungs- und Schließsystematik für die Anbindung zwischen neu und Alt gesehen.

Die Regelfassade aus weißem Beton und goldfarbenen Metallelementen weist eine klare Gliederung auf, welche einen angenehmen Kontrast zur bestehenden Congresshalle bildet, aber keinen Widerspruch zur Bebauung entlang der Hafestraße.

Das Gebäude weist eine unterdurchschnittliche Flächeneffizienz auf. Ebenso ist der BRI im Vergleich zu den anderen Wettbewerbsentwürfen eher hoch, was ungünstige Auswirkungen auf die Bau- und



die Betriebskosten erwarten lässt und den geforderten Anspruch an Nachhaltigkeit konterkarieren könnte.

Der Entwurf beschäftigt sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Energiekonzept. Dies ist im Grundkonzept gelungen. Positiv bewertet wird der Ansatz, die Versorgung des Neubaus ohne Einsatz von fossilen Energieträgern zu gestalten. Dabei ist festzustellen, dass das Konzept im weiteren Planungsverlauf weiterentwickelt werden müsste. Es wird erwartet, dass im weiteren Prozess Aussagen getroffen werden, wie die Spitzenlastabdeckung der Heizenergie sichergestellt werden soll.

Die Sicherheitsanforderungen (Rettungswege) sind im Entwurf grundsätzlich erfüllt, die vorhandenen Defizite beim Brandschutz sind heilbar. Dies betrifft vor allem die beiden innenliegenden Treppenträume, die im Entwurf nicht direkt ins sichere Freie führen.

### **Fazit**

Insgesamt handelt es sich um eine weitgehend gut gelöste Arbeit, die jedoch durch Ihre Ausdehnung der Altbau eher bedrängt, an der Scharnierstelle zwischen Alt und Neu, zwischen Platz und Park unentschieden wirkt und diesbezüglich keine klare Lösung aufzeigt.

### Tarnzahl 1018 / Beurteilung der Jury

Die anspruchsvolle Aufgabenstellung des Wettbewerbs sucht eine Lösung für die Kombination eines reibungslosen Messe- und Kongressablaufs mit einer bestmöglichen Zugänglichkeit des Hafenselparks. Die Verfasser\*innen formulieren drei zentrale Prinzipien, die sich mit dieser Problemstellung auseinandersetzen und den „gordische Knoten“ entwirren:

1. Die ebenerdige Verbindung zwischen Neu und Alt bei Erhalt des Zugangs zum Bürgerpark,
2. ein dynamischer polygonaler Solitär
3. die vermittelnde Dachkontur des Neubaus.“

Die für den Messebetrieb relevanten Funktionen großer und kleiner Saal und Log Point sind auf einer Ebene im Erdgeschoss angeordnet und funktional sehr gut verknüpft. Der Haupteingang und das Foyer sind großzügig dimensioniert und bieten vielfältige Möglichkeiten für Ausstellungen und Events. Die Seminarräume liegen im 1.OG und sind direkt über das Foyer zu erreichen. Der Besucher kann sich gut orientieren und alle Flächen sind variabel kombinierbar. In die bestehende Halle gelangt man über eine verglaste Brücke, die auch eine direkte ebenerdige Verknüpfung aller bestehenden und neuen Flächen und Säle ermöglicht. Die funktionalen Anforderungen des Messe- und Kongressbetriebs sind gut durchdacht und lassen auch einen wirtschaftlichen Betrieb und eine gute Vermarktung erwarten.

Die Zugänglichkeit zum Bürgerpark wird erreicht durch den sogenannten „grünen Canyon“. Dazu wird ein kleiner Teil der bestehenden Tiefgarage (ca. 40 Stellplätze) zurückgebaut und so eine direkte Wegeverbindung geschaffen, die unter der neuen Brücke das Niveau des Johannes-Hofmann-Platzes mit dem deutlich tiefer liegenden Bürgerpark verbindet. Dadurch entsteht der Eindruck, dass das Grün wesentlich weiter in den Platz hineingezogen wird und somit ein großzügiges Entree zum Hafenselpark und dem Flussufer entstehen kann. Dieser Zugang kann, ohne den Messebetrieb zu stören, von der Öffentlichkeit jederzeit benutzt werden.

Die dadurch entfallende öffentliche Erschließung der Tiefgarage und die Erschließung und Entfluchtung des Saales West müssen neu konzipiert und nachgewiesen werden.

Das Gebäude versteht sich als selbstbewusster Solitär und übersetzt diese Haltung in eine zunächst sehr abstrakte Architektursprache. Es entsteht ein eindeutiges und spannungsvolles Verhältnis zwischen Neubau und Denkmal. Durch die sehr kompakte Form und insbesondere durch die Staffelung des Daches wird zwischen den Maßstäben der Umgebung und der bestehenden Halle vermittelt, wodurch sich das neue Gebäude sehr gut in den heterogenen Kontext einfügt.

Die horizontalen Schichten ermöglichen ein homogenes Fassadenbild, auch bei sehr unterschiedlichen Nutzungen. Die vorgeschlagene Pfosten- Riegelfassade mit Keramiklamellen ist zwar als Schema dargestellt aber noch nicht für die unterschiedlichen Anforderungen differenziert nachgewiesen. Die dargestellte Holzkonstruktion des Dachtragwerks ist anspruchsvoll und muss insbesondere brandschutztechnisch überprüft werden.

Die Gestaltung der öffentlichen Räume erscheint sehr graphisch und in ihrer Ausgestaltung noch nicht ausgereift. Die Platzgestaltung bietet Raum für „Open air“ Veranstaltungen. Die Gestaltungssprache für den Übergang von der Stadt zum Hafenselpark ist noch nicht angemessen thematisiert.

Insbesondere die Gestaltung des Canyons ist anspruchsvoll. Die angedeuteten Rampen und Querverbindungen sollten in ihren Steigungsverhältnissen überprüft werden. Auch die Trennung zwischen Besucherterrasse und Stadtbalkon erscheint zu kompliziert.

Das Energiekonzept ist insgesamt schlüssig, allerdings ist die Aussage für einen klimapositiven Betrieb nicht nachvollziehbar. Die vorgeschlagenen technischen Lösungen sind denkbar und auch die Begründungen und die Photovoltaikanlage sind richtig eingesetzt, um eine möglichst günstige Energiebilanz erreichen zu können. Die Verwendung des Grundwassers ist nicht genehmigungsfähig.

Baurechtlich erscheint das Projekt in der grundsätzlichen Konzeption realisierbar zu sein. Die südwestliche Treppe unterhalb des großen Saales muss eine baurechtlich notwendige Treppe werden und einen direkten Ausgang ins Freie ermöglichen.

Die Arbeit liegt bei den Kennzahlen im mittleren Bereich und hat das Raumprogramm nachgewiesen. Der Backstagebereich am Log Point liegt noch zu prominent an der Hafestraße.

**Fazit**

Der Entwurf besticht an diesem wichtigen Ort in Saarbrücken mit vielen eigenständigen Lösungen und einer selbstbewussten Architektursprache. Das Gebäude tritt in einen facettenreichen Dialog mit der denkmalgeschützten Kongresshalle und wertet das öffentliche Raumgefüge durch den direkten Zugang zum Bürgerpark sehr wirkungsvoll auf.

## Tarnzahl 1022 / Beurteilung der Jury

### **Städtebauliches - freiraumplanerisches Konzept**

Der neuformulierte Zugang zum MKK im Osten des Platzes wirkt einladend und findet ein Pendant in dem Stadtbalkon mit der großzügigen Freitreppe zum Hafepark. Kritisch gesehen werden hierbei jedoch der steile Winkel der ergänzten Freitreppenanlage sowie die zu weit in den denkmalgeschützten Park ausgreifende Rampe.

Die Setzung des klaren Baukörpers ist grundsätzlich nachvollziehbar und gut gelöst, jedoch erscheint er, bezogen auf seinen Fussabdruck etwas zu groß und rückt dadurch zu nahe an den Altbau heran.

Die konzipierte Passerelle zwischen Erweiterungsbau und Bestand wirkt hingegen nicht überzeugend. Die scheinbare Entmaterialisierung macht deutlich, dass diese nicht Bestandteil des baulich-architektonischen Konzeptes ist.

Um die Durchgangsbreite zwischen Bestand und Neubau an der engsten Stelle zu optimieren, wird das vorhandene Treppenhaus der Tiefgarage näher zur Fassade des Hauptbaus versetzt.

### **Entwurf und Funktion**

Der Baukörper selbst wirkt angemessen zurückhaltend und reagiert mit Respekt auf die denkmalgeschützte Congresshalle. Durch die Rücksetzung des Erdgeschosses wird die Sichtbeziehung zwischen Platz und Bürgerpark gestärkt, der in weiten Bereichen transluzente, textilbespannte Baukörper wirkt leicht. Die hinter der homogenen Gebäudehülle liegende Fassade besteht zu weiten Teilen aus Glas, was aus energetischer Sicht einen großen technischen Aufwand nach sich zieht.

Der eigentliche Eingangsbereich ist nach außen hin gestalterisch kaum ausformuliert, liegt aber funktional zur Erschließung und Organisation des Gebäudes gut. Das Foyer ist funktional, gut proportioniert und ist auf eine selbstverständliche Art überschaubar gegliedert. Der direkt anschließende große Saal ist von zwei Seiten erschlossen und somit auf verschiedene Weisen teilbar. Die Raumsequenz von großem Saal, einer großzügigen multifunktionalen Ausstellungsfläche, einer Terrasse und dem Stadtbalkon im Übergang zum Bürgerpark reagiert auf die Notwendigkeit von Geschlossenheit und Öffentlichkeit und wird positiv bewertet.

Über eine Fahrtreppe werden im 1.OG der kleine Saal mit attraktivem Bezug zum Bürgerpark sowie die Seminarräume erschlossen. Die vor dem Saal zusätzlich angebotene Ausstellungsfläche wird als Mehrwert für den Betrieb angesehen.

Personal- und Büroräume sowie dienende Flächen wie WC Anlagen und Lagerräume sind sinnvoll und flächensparend in den Geschossen organisiert. Dies schließt auch den Log Point und die vorgesehenen Abstellflächen für Busse und Übertragungswagen mit ein.

Das Klimakonzept ist vage beschrieben. Schematische Aussagen zur Deckung des Primärenergiebedarfes bleiben ohne Konkretisierung. Der Heizbedarf sowie insbesondere der Kühlbedarf in den Sommermonaten werden kritisch gesehen, da die Glasfassade energetisch schwer zu behandeln ist.

Die brandschutzrelevanten Parameter (Fluchtwege) funktionieren grundsätzlich.

### **Fazit**

Insgesamt ist die Arbeit kompakt funktional gut organisiert. Die Zurückhaltung gegenüber dem Bestand wird allerdings durch einen hohen technischen und energetischen Aufwand erkaufte. Die konzipierte Verbindung zum Bestandsgebäude über die Passerelle will jedoch nicht überzeugen.

### 3.1 Festlegung der Rangfolge, der Preise und Preisgelder

Die verbliebenden Arbeiten werden erneut in ihren Vor- und Nachteilen diskutiert.  
Nach eingehender Diskussion wird einstimmig die folgende Rangfolge für die Preisgruppe beschlossen:

#### Rangfolge:

1. Rang	Tarnzahl 1018
2. Rang	entfällt
3. Rang	Tarnzahl 1005 und 1011
4. Rang	Tarnzahl 1008
5. Rang	Tarnzahl 1022

#### Preise:

Im Folgenden werden die Preise einstimmig wie folgt beschlossen:

1. Preis	Tarnzahl 1018
3. Preis	Tarnzahl 1005
3. Preis	Tarnzahl 1011
4. Preis	Tarnzahl 1008
5. Preis	Tarnzahl 1022
Ankauf	Tarnzahl 1001
Ankauf	Tarnzahl 1002
Ankauf	Tarnzahl 1004
Ankauf	Tarnzahl 1006
Ankauf	Tarnzahl 1013
Ankauf	Tarnzahl 1016
Ankauf	Tarnzahl 1017
Ankauf	Tarnzahl 1020

Die Aufteilung der Gesamtsumme des ausgelobten Preisgeldes  
in Höhe von 300.000,- € (zzgl. Mehrwertsteuer) wird einstimmig wie folgt festgelegt:

1. Preis	80.000,- €	80.000,- €
3. Preis 2 x je	45.000,- €	90.000,- €
4. Preis	30.000,- €	30.000,- €
5. Preis	20.000,- €	20.000,- €
8 Ankäufe je	10.000,- €	80.000,- €
Gesamtsumme		300.000,- €

### 3.2 Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht empfiehlt, der Arbeit mit der Tarnzahl 1018 die Bauaufgabe zu übertragen. Im weiteren Verfahren sind die Angaben und Kritikpunkte aus den einzelnen Bewertungstexten zu berücksichtigen.

#### 4.0

##### **Öffnung der Verfassererklärungen**

Nach Abschluss der Beratungen des Preisgerichts und nach Verfassen und Verlesen der Protokolle und der Empfehlung werden die versiegelten Umschläge mit den Verfassererklärungen geöffnet. (s.a. anliegende Liste)

#### 4.1

##### **Ende der Preisgerichtssitzung Freitag den 29.07.2022 um 13:00**

Nach Verlesen der Verfassererklärungen wird der Vorprüfer einstimmig entlastet. Der Vorsitzende bedankt sich beim Auslober und gibt die Sitzungsleitung an den Auslober zurück.

Der Auslober bedankt sich für die Arbeit des Preisgerichts und der Vorprüfung. Gegen 13:00 beendet der Auslober die Sitzung des Preisgerichts.

Der Auslober teilt mit, dass alle Arbeiten in der Zeit vom 03.08.2022 bis 24.08.2022 in den Räumlichkeiten des PINGUSSON Gebäudes der Öffentlichkeit in einer Ausstellung zugänglich gemacht werden.

Unmittelbar nach Beendigung der Preisgerichtssitzung werden die Preisträger über ihren Preisgewinn unterrichtet und über eine Einladung zur VgV Verhandlung vorab unterrichtet. Ein Termin ist noch festzulegen und abzustimmen.

Eine schriftliche Einladung ergeht mit gesonderter Post.

Saarbrücken den 29.07.2022

Gez. Thorsten Kock  
(Vorsitzender)

Henning Freese  
(Protokoll)

Anlagen:

ANLAGE 1  
Liste der Teilnehmenden

ANLAGE 2  
Anwesenheitsliste der Preisgerichtssitzung

---

**ANLAGE 1**

Liste der Teilnehmer

**1. Preis / Tarnzahl 1018**

**Arbeitsgemeinschaft**

**Kadawittfeldarchitektur GmbH**

**GREENBOX Landschaftsarchitekten Hubertus Schäfer + Markus Pieper PartG mbH**

**Ingenieurbüro Hausladen GmbH**

Aureliusstraße 2  
52064 Aachen

Mitarbeiter

Dipl. Ing. Architekt Gerhard Wittfeld & Mag. Arch. Kilian Kada (Federführung, Entwurfsverfasser)  
Silvana Hecklinger, Wouter Kroon, Jörg Spangenberg, Anne Winkelkotte, Sascha Thomas, Axel Gutierrez, Guangmin Huang, Hendrik Schmidt, Marina Mihailovic, Jacques Ernzer, Lisann Mahnke, Karin Chau

Landschaftsarchitektur

Hubertus Schäfer (Entwurfsverfasser)

Mitarbeiter

Wenxuan Zhang, Niels Niemeyer, Felix Jakubczyk

Technische Ausrüstung / Energetische Systeme

Heiko Woehrle (Entwurfsverfasser)

Mitarbeiter

Josef Bauer

Brandschutz

Hhpberlin Ingenieure für Brandschutz GmbH

Mitarbeiter

Christian Gambke

**3. Preis / Tarnzahl 1005**

**Arbeitsgemeinschaft**

**Hascher Jehle Design GmbH**

**TOPOS Stadtplanung Landschaftsarchitektur Stadtforschung**

**osd GmbH**

Kantstraße 17  
10623 Berlin

Mitarbeiter

Prof. Sebastian Jehle (Federführung, Entwurfsverfasser)

Dipl. Ing. Thomas Kramps, Robert Kiesewetter, Mirza Vranjakovic, Fleur Keller

Stadt- und Landschaftsplanung

Dipl. Ing. Uwe Eichhorn (Entwurfsverfasser)

Dipl. Ing. Stephan Buddatsch

Energieberatung

Dipl. Ing. Josef Brinkmann

### 3. Preis / Tarnzahl 1011

**Arbeitsgemeinschaft**  
**gmp International GmbH**  
**Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten GmbH**  
**ee concept GmbH**  
Rennbahn 5-7  
52062 Aachen

Mitarbeiter  
Christian Hoffmann (Federführung, Entwurfsverfasser)  
Stefan Walter, Lukasz Rubnikowicz, Dennis Barg

Landschaftsarchitekt  
Mitarbeiter  
Prof. Rainer Schmidt (Entwurfsverfasser)  
Isabelle Schneider, Ali Elbanna, Alexis Brandt

Nachhaltigkeit und Energiekonzept  
Prof. Dr. Angèle Tersluisen

### 4. Preis / Tarnzahl 1008

**Arbeitsgemeinschaft**  
**KRUG GROSSMANN ARCHITEKTEN**  
**eep architekten ZT GmbH**  
**Freiland ZT GmbH**  
Stollstraße 5  
83022 Rosenheim

Mitarbeiter  
Sven Grossmann (Federführend, Entwurfsverfasser)  
Gerhard Eder, Jakob Öhlinger, Katharina Wagner, Katharina Mayrhofer, Annalisa Camelli, Charlotte Grossmann

Landschaftsplanung  
Oliver Rathschüler (Entwurfsverfasser)

Energiekonzept  
Karl Pechmann GmbH

Tragwerksplanung  
Engelmann & Peters  
Rita Spiegelberg

### 5. Preis / Tarnzahl 1022

**Arbeitsgemeinschaft**  
**Hepp + Zenner, Schaus Decker, Rollmann, Neumann Gusenburger, Anja Diehl**  
Charlottenstraße 17  
66119 Saarbrücken

Mitarbeiter  
Dipl. Ing. Thomas Hepp (Federführung, Entwurfsverfasser)  
Kristina Winkler, Tobias Auth, Sascha Hilgert, Georg Brandler



## Ankauf

### Tarnzahl 1001

#### Bewerbergemeinschaft

**Valentiny hvp architects s.a.r.l.**

**Lützow 7 Landschaftsarchitekten**

**IG-CP Ingenieurgesellschaft**

**FloSundK architektur+urbanistik**

19 rue des Prés

L 5441 Remerschen

Mitarbeiter

Francois Valentiny (Federführend, Entwurfsverfasser)

Daniela Flor, Oliver Arenz, Anna Valentiny, Magdalena Adamiak-Karaba, Nina Effenberger

Landschaftsplanung

Lützow 7 Müller Wehberg Landschaftsarchitekten PartGmbH

Cornelia Müller (Verfasserin)

Jan Wehberg , Tim Hagenhoff, Michèle Remy

Energiekonzept

IG-ICP

Dipl.-Ing. Bernhard Persohn (Verfasser)

Dipl.-Ing. Christian Persohn

Sophie Bechberger

Stadtplaner

FloSundK architektur+urbanistik

Dipl.-Ing. Jens Stahnke (Verfasser)

Peter Bonaventura

### Tarnzahl 1002

#### Bewerbergemeinschaft

**KNERER UND LANG Architekten GmbH**

Werner-Hartmann-Straße 6

01099 Dresden

Mitarbeiter

Thomas Knerer (Federführend, Entwurfsverfasser)

Felix Dauer, Julia Borchart, Siyu Ren, Shuyang, Zhang, Felix Koch, Matthias Hauschild

Landschaftsplanung

QUERFELD EINS Landschaft Planung Architektur PartGmbH

Annegret Stöcker

Energiekonzept

Planen + Beraten Gebäude- Gesundheits-Energietechnik

Martin Hänig

**Tarnzahl 1004**

**Bewerbergemeinschaft**

**Nieto Sobejano Arquitectos GmbH**

**Frank Kiessling Landschaftsarchitekten**

**Stadt Land Fluss, Städtebau und Stadtplanung**

**AAINA GmbH Institut für nachhaltiges Bauen Aachen**

Schlesische Straße 26

10997 Berlin

Mitarbeiter

Johannes Hanf (Federführend)

Fernando Nasarre, Carlos de Liniers Martínez, Juana Colombo, Carmen Lopez-Bravo

Landschaftsplanung

Frank Kiessling (Verfasser)

Winnie Lo

Städtebau und Stadtplanung

Miller Stevens (Verfasser)

Marius Vontein, Markus Többen

**Tarnzahl 1006**

**Gerber Architekten GmbH**

Tönnishof 9-13

44149 Dortmund

Mitarbeiter

Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber (Federführend Entwurfsverfasser)

Jens Bentfeld, Jeewon Paek, Karen Cordova, Pia Engler

Landschaftsplanung

Magda Cieslicka

Beraten + Planen

Dr. Berthold Mengede-Assmann

**Tarnzahl 1013**

**Arbeitsgemeinschaft**

**Wittfoht Architekten**

**Glück Landschaftsarchitektur GmbH**

**schreiberplan GmbH**

Zur Uhlandshöhe 4

70188 Stuttgart

Mitarbeiter

Prof. Jens Wittfoht (Federführend, Entwurfsverfasser)

Lena Decker, Francesco Vasconi, Petra Stojanik

Landschaftsplanung

Glück Landschaftsarchitektur GmbH

Michael Glück (Verfasser)

---

Stadtplanung  
schreiberplan GmbH  
Irene Sperl-Schreiber (Verfasser)

Energiekonzept  
Pfeil & Koch Ingenieurgesellschaft

Tragwerksplanung  
sbp Schlaich Bergermann partner GmbH

**Tarnzahl 1016**

**slapa oberholz pszczulny GmbH & Co. KG**

Emmericher Straße 20  
40474 Düsseldorf

Mitarbeiter  
Dipl.-Ing. Wolfgang Marcour (Federführend)  
Dipl.-Ing. Sascha Rullkötter (Verfasser)  
Viet Anh Tran

**Tarnzahl 1017**

**Arbeitsgemeinschaft**

**CBA Christian Bauer & Associés Architectes SA**

**CS Carlos Stuckert**

**INCA Ingénieurs Conseils Associés**

107 rue de Hollerich  
L 1741 Luxemburg

Mitarbeiter  
Sascha Reinert (Federführend, Verfasser)

Landschaftsplanung  
Carlos Stuckert (Verfasser)

Energiekonzept  
Walter De Toffol (Verfasser)

**Ankauf / Tarnzahl 1020**

**Bewerbergemeinschaft**

**CCS-TEAM BAYER & STROBEL**

**Bayer & Strobel Architekten**

**michellerundschalk**

Richard-Wagner-Straße 1  
67655 Kaiserslautern

Mitarbeiter  
Gunther Bayer (Federführend, Verfasser)  
Franziska Meichel, Philip Neukam, Daniel Köhler, Mohammad Hasanato

Landschaftsplanung  
Günter Schalk (Verfasser)  
Felix Gutmann

---

Energiekonzept  
Müller-BBM GmbH, Planegg  
Anna Rychly

Beratung Konstruktion/Bauablauf  
Architekt Gerald Erdudatz, Saarbrücken

## 1. Rundgang

### **Tarnzahl 1003**

**:mlzd**

**Westpol Landschafts Architektur Basel**

**Gruner AG Basel**

**Arup Berlin**

Mattenstraße 81

CH Biel-Bienne

Mitarbeiter

Pat Tanner (Federführend, Verfasser)

Julia Domanska, Mélanie Bauer, Friedemann Hack, Benedikt Umbricht, Daniele Di Giacinto,  
Claude Marbach, Andreas Frank, David Locher

Landschaftsplanung

Westpol Landschafts Architektur, Basel

Bauingenieur

wh-p Ingenieure AG, Basel

TGA

Gruner AG, Basel

Brandschutz

Arup, Berlin

### **Tarnzahl 1007**

**Partnerschaft**

**BIEGE LOVE-Kräftner\_Dr. Pfeiler**

**Kräftner Landschaftsarchitektur**

**Dr. Pfeiler GmbH**

Jakoministraße 3 – 5, Top B03

A-8010 Graz

Mitarbeiter

Arch DI Bernhard Schönherr (Federführend, Verfasser)

Arch DI Martin Friedrich MA BSc., DI Melanie Horvat, Sasa Mujagic BSc., Kitti Szombathelyi BSc.

Landschaftsplanung

Kräftner Landschaftsarchitektur, Wien

Dr Pfeiler GmbH, Graz

Lorenz Consult ZT, Graz

### **Tarnzahl 1009**

**DEGELO ARCHITEKTEN BSA SIA AG**

St. Jakobsstrasse 54,

CH - 4052 Basel

Mitarbeiter

Heinrich Degelo (Federführend)

---

Florian Walter, Michael Negraszus, Niklas Uhl

Landschaftsplanung  
Berchtold Lenzin Landschaftsarchitekten, Basel

Energiekonzept  
Gartenmann Engineering AG, Basel

Tragwerksplanung  
wh-p Ingenieure AG, Basel

Haustechnik  
ZWP Ingenieur-AG, Köln

### **Tarnzahl 1010**

#### **Arbeitsgemeinschaft**

**Bodamer Faber Architekten BDA PartGmbH**

**citiplan GmbH Stadtplanung**

**Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten**

**FACT GmbH**

Marienstraße 42  
7018 Stuttgart

Mitarbeiter  
Hansjörg Bodamer (Federführend, Verfasser)  
Achim Bodamer, Jannik Schmauder, Sandra Golinski

Landschaftsplanung  
Jedamzik + Partner Landschaftsarchitekten  
Gunter Jedamzik (Verfasser)

Stadtplanung  
citiplan  
Albrecht Reuß (Verfasser)

TGA  
FACT GmbH  
Carsten Faller

Bauphysik und Nachhaltigkeit  
Werner Sobeck Green Technologies GmbH  
Christiane Ditzen

Tragswerks- und Fassadenplanung  
Werner Sobeck AG  
Roland Bechmann

### **Tarnzahl 1012**

**schneider+schumacher Planungsgesellschaft mbH**

Poststraße 20A  
60487 Frankfurt

Mitarbeiter

---

Till Schneider (Federführend, Verfasser)  
Jan Philipp Krüger, Jan Victor Neklapil, Astrid Wuttke,  
Xingyang Huang, Patrick Euler, Sanja Freihube, Maria Berenguel

Landschaftsplanung  
Michael Palm, Weinheim

Brandschutz  
TSB. Frank Kramarchyk, Darmstadt

#### **Tarnzahl 1014**

##### **Wandel Lorch Götze Wach GmbH**

Kaiserstraße 39  
60329 Frankfurt am Main

Mitarbeiter  
Prof. Andrea Wandel (Federführend, Verfasser)  
Dipl.-Ing. Pascal Richter, M.Sc. Franziska Sahner, B.A. Yannick Wahrheit, Felix Ferwagner

#### **Tarnzahl 1015**

##### **Bewerbergemeinschaft**

##### **sinning architekten**

##### **DGI Bauwerk**

##### **Sommerlad Haase Kuhli Landschaftsarchitekten**

##### **insar schwartze, wessling und partner**

##### **sol o id o ar planungswerkstatt**

Havelstraße 16  
64295 Darmstadt

Mitarbeiter  
Dipl.-Ing. Architekt Norbert Sinning (Federführend, Verfasser)  
Dipl.-Ing. Christoph Towara (Verfasser)  
M.SC Efterpi Spanelli, Dipl.Ing. Maria Nefeli Gerotoliou, Dipl.-Ing. Franziska Schönherr,  
Rana Kocabas, Sang Do Choi, Sophie Mbaye, Dipl.-Ing. Massomeh Mostaan

TGA  
Rentschler & Riedesser Ingenieurgesellschaft für Technik im Bau, Berlin

#### **Tarnzahl 1019**

##### **Bewerbergemeinschaft**

##### **H+OARCHITEKTEN Architekten BDA PartnerGmbH**

##### **JKL Junker + Kollegen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung**

##### **Ingenieurbüro für Gebäudetechnik Uwe Häberle**

Waldkircher Straße 12b  
79106 Freiburg

Mitarbeiter  
Stefan Reik (Verfasser), Carsten Ortholf (Verfasser)  
Ellen Ortholf (Verfasser), Gunter Hetzel (Verfasser)

Landschafts- und Stadtplanung  
Prof. Dipl.-Ing. Dirk Junker (Verfasser)

---

Energiekonzept

Uwe Häberle (Verfasser)

Amelie Meier, Niels Lorenz, Lena Stenske, Ann-Sophie Jüllig, Simon Oberbarnscheid (JKL),

Rahel Kaiser (JKL)

Tragwerksplaner

ZPP Ingenieure AG, Karlsruhe

**Tarnzahl 1021**

**Partnerschaft**

**NNW Naturnetzwerk UG & Co. KG**

**Planungsgesellschaft Jörg Kühn mbh**

In der Hauschied 18

66822 Lebach-Aschbach

Mitarbeiter

Jörg Kühn (Verfasser)

Stephan Quitter, Kira Schneider

Landschaftsplanung

Ingo Nienas

**Tarnzahl 1023**

**Bewerbergemeinschaft**

**arus GmbH**

**Ernst + Partner**

**WPW**

In den Siefen 49

66346 Püttlingen

Mitarbeiter

Dipl.-Ing. Willi Latz (Federführend, Verfasser)

Christian Schüssler, Andrea Reif, Lucas Wolf, Michael Thomas, Dennis Horsch

Landschaftsplanung

Ernst+Partner

Stefan Jacobs

Energiekonzept

WPW

Peter Hau, Dr. Gernot Heit




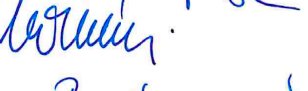







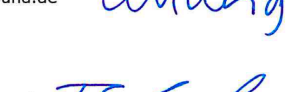




## ANLAGE 2

Liste der Teilnehmer des Preisgerichts

### Anwesenheitsliste



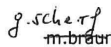

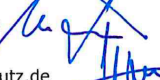












Projekt 22.2120.00 CCS WBW Erweiterung Congresshalle MKK  
 Typ Anwesenheitsliste  
 Bezeichnung Preisgerichtssitzung  
 Datum 28.07.2022  
 Von - Bis 09:30 Uhr  
 Ort PINGUSSON - Gebäude

Name	Kontakt	Unterschrift
<b>FACHPREISRICHTER</b>		
Herr Daniel Kempf, Ministerium für Inneres, Bauen und Sport	d.kempf@innen.saarland.de	- ENTSCH. -
Herr Prof. Tilmann Latz, LATZ+PARTNER	post@latzundpartner.de	
Herr Architekt Dipl.-Ing. Thorsten Kock, bez + kock architekten bda	thorsten.kock@bez-kock.de	
Herr Prof. Heiko Lukas, Lukasarchitektur GbR	mail@lukasundlukas.de	
Herr Prof. Markus Neppi, astoc	m.neppi@astoc.de	
Frau Dipl.-Ing. Ursula Witry, witry & witry SA	uw@witry-witry.lu	
<b>STELLVERTRETENDE FACHPREISRICHTER</b>		
Frau Dipl.-Ing. Bettina Berwanger, Berwanger Architektur GmbH	info@berwanger-architektur.de	
Herr Oliver Brünjes, Brünjes Architekten	bruenjes@architekturwerk.de	- ENTSCH. -
Herr Dipl.-Ing. Luca Kist, HDK Dutt & Kist GmbH	l.kist@hdk-sb.de	- ENTSCH. -
Herr Dipl.-Ing. Stefan Krüger, KRÜGER ARCHITEKTEN	s.krueger@krueger-architekten.de	
Frau Kerstin Schirm, Ministerium für Inneres, Bauen und Sport	k.schirm@innen.saarland.de	
<b>SACHPREISRICHTER</b>		
Dr. Gerd Bauer	bauerlms@gmail.com	
Herr Oberbürgermeister Uwe Conradt, Landeshauptstadt Saarbrücken	info@saarbruecken.de	
Herr Michael Hoppstädter, CCS	m.hoppstaedter@ccsaar.de	
Herr Dr. Anselm Römer, Ministerium für Wirtschaft	a.roemer@wirtschaft.saarland.de	
Herr Lars-Christian Uhlig, BBSR	lars-christian.uhlig@bbr.bund.de	
<b>STELLVERTRETENDE SACHPREISRICHTER</b>		
Herr Patrick Berberich, Landeshauptstadt Saarbrücken	baudezernat@saarbruecken.de	

### Anwesenheitsliste

Projekt 22.2120.00 CCS WBW Erweiterung Congresshalle MKK  
 Typ Anwesenheitsliste  
 Betreff/Titel Preisgerichtssitzung



Datum 28.07.2022  
 Von - Bis 09:30 Uhr  
 Ort PINGUSSON - Gebäude

Name	Kontakt	Unterschrift
Frau Julia Fuchs, BBSR	julia.fuchs@bbr.bund.de	- ENTSCHEID. -
Herr Ralf Kirch, CCS	r.kirch@ccsaar.de	
Herr Dr. Rainer Schryen, Ministerium für Wirtschaft	r.schryen@wirtschaft.saarland.de	- ENTSCHEID. -
Herr Sascha Zehner, CDU - Fraktion im Saarländischen Landtag	s.zehner@cdu-fraktion-saar.de	- ENTSCHEID. -
<b>SACHVERSTÄNDIGE OHNE STIMMRECHT</b>		
Herr Dr. Georg Breitner, Landesdenkmalamt Saarland	g.breitner@denkmal.saarland.de	
Herr <del>Markus Braun</del> <sup>Dr. Gregor Scherf</sup> , Landesdenkmalamt Saarland	<del>m.braun@denkmal.saarland.de</del> <sup>g.scherf</sup>	
Frau Carmen Dams	carmendams@t-online.de	
Herr Dipl.-Ing. Markus Funk, Markus Funk GmbH	info@ingenieurbuero-funk.de	
Herr Jörg Schmitz, Büro für Architektur und Brandschutz	jschmitz@architekt-brandschutz.de	
Herr Christian Schreiner, Landeshauptstadt Saarbrücken		
Herr Sascha Haas, SPD Saarbrücken	mail@sascha-haas.de	
Herr Hermann Hoffmann, Stadtratsfraktion CDU	h.hoffmann@stadtratsfraktion.de	
Frau Claudia Schmelzer, Stadtratsfraktion Die Grünen	c.schmelzer@gruene-fraktion-sb.de	
<b>FACHBERATER</b>		
Frau Dipl.-Ing. Heidemarie Schmidt, Ministerium für Inneres, Bauen und Sport	h.schmidt@innen.saarland.de	
Herr Dipl.-Ing. Peter Thiel, CCS	p.thiel@ccsaar.de	
Frau Luisa Schnelker, CCS	l.schnelker@ccsaar.de	
Frau Janine Preiß, CCS	j.preiss@ccsaar.de	
Herr Hans-Dieter Hartig, CCS	d.hartig@ccsaar.de	
Frau Susanne Eisenbarth, Landeshauptstadt Saarbrücken	susanne.eisenbarth@saarbruecken.de	- ENTSCHEID. -
Herr Christoph Kausch, CCS	c.kausch@ccsaar.de	

**Anwesenheitsliste**

Projekt 22.2120.00 CCS WBW Erweiterung Congresshalle MKK  
Typ Anwesenheitsliste  
Betreff/Titel Preisgerichtssitzung

Datum 28.07.2022  
Von - Bis 09:30 Uhr  
Ort PINGUSSON - Gebäude

Name	Kontakt	Unterschrift
<b>VORPRÜFUNG</b>		
Herr Henning Freese, FREESE Architekten GmbH	freese@freese-architekten.de	
Herr M.A. Michael <sup>MAYER</sup> Mayer, FREESE Architekten GmbH	mayer@freese-architekten.de	
Frau Ranim Alsabbagh, FREESE Architekten GmbH	alsabbagh@freese-architekten.de	